

# Meine Schule

*Der Schulbote vermittelt in digitaler Form Informationen und Meinungen rund um das Gymnasium Kaltenkirchen. Zurzeit erscheint der Schulbote mindestens einmal pro Schulhalbjahr als Onlinezeitung.*

*Also: Anklicken, anschauen, lesen!*



*AUS DEM INHALT:*

AusbildungsMesse in KAltenkirchen:	3
AMIKA 2015	3
Aus dem Schulelternbeirat	4
Jahrgangsgespräche	4
Internetseite des Schulelternbeirats	4
Neu im Kollegium	5
Vergangen, nicht vergessen	8
Formen der Erinnerung	8
Heiße Debatten jetzt auch in Kaltenkirchen?	10
Die fünfte Jahreszeit	11
Besuch aus Frankreich	12
Mein Auslandstagebuch	13
Vive la France!	13
Australien - ein Traum wird wahr	15
JUNIOR - Projekte	17
Koch & Knackig	17
GlowMe	18
Die Offene Ganztagschule:	19
Lachen, erleben und lernen	19
Und noch mehr Informationen ...	22
Impressum	22
Die letzte Seite	23



# AusbildungsMesse in KAltenkirchen: AMIKA 2015

*WÄHLE EINEN BERUF, DEN DU LIEBST, UND DU MUSST KEINEN EINZIGEN TAG IN DEINEM LEBEN ARBEITEN.* Dieser Ratschlag des chinesischen Philosophen Konfuzius zur Berufswahl hat auch nach über 2000 Jahren nichts von seiner Gültigkeit verloren.

Die Vielfältigkeit der Angebote auf dem Ausbildungsmarkt machen es Schülerinnen und Schülern allerdings nicht leichter, sich zwischen einer betrieblichen Ausbildung und einer akademischen Ausbildung an Universität oder Fachhochschule zu entscheiden, bieten doch beide Optionen vielfältige Karriere- und Weiterbildungsmöglichkeiten. Neigt sich die Schulzeit dem Ende zu, gilt es, eine wohlüberlegte Entscheidung zu treffen, die in vielen Fällen von Eltern, Freunden, Lehrkräften und Berufsberatern unterstützend begleitet wird. Das Gymnasium Kaltenkirchen möchte diesen Prozess der persönlichen Entscheidungsfindung ebenfalls unterstützen und bietet daher eine zusätzliche Orientierungshilfe an. Die

**AMIKA, eine Studien- und Berufsmesse, findet statt am Mittwoch,  
dem 24. Juni 2015, in der Zeit von 14.30 bis 17 Uhr.**

Angelegt ist diese Berufsmesse als Informationsforum, das Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit bietet, sich in direktem Kontakt mit

Vertretern von Unternehmen und Bildungseinrichtungen über ihre beruflichen Perspektiven zu informieren oder noch offene Fragen über Studien- und Ausbildungsmöglichkeiten zu klären. Eingeladen sind in erster Linie Firmen aus dem Kaltenkirchener Umland, aber auch Versicherungen und öffentliche Arbeitgeber wie Stadtverwaltung, Polizei und Bundeswehr. Sie werden an Messeständen ihre Unternehmen oder Behörde vorstellen und - sofern möglich - auch Auszubildende oder junge Mitarbeiter mitbringen, um eine schülernahe Perspektive in die Beratungen einfließen zu lassen. Zusätzlich können Vorträge in den Klassenräumen des Neubaus besucht werden.

Das Gymnasium Kaltenkirchen lädt alle interessierten Schülerinnen und Schüler, deren Eltern sowie Lehrkräfte zur ersten Studien- und Berufsmesse ein. Für die Schülerinnen und Schüler der Einführungsphase ist der Besuch der Berufsmesse im Rahmen der diesjährigen Projekttag zur Berufsorientierung verpflichtend.

Hier eine Auswahl eingeladener Unternehmen:



Indre Schmalfeld

## Aus dem Schulelternbeirat

### Jahrgangsgespräche

Am 11.02.2015 traf sich der SEB-Vorstand mit Mitgliedern der Elternbeiräte der Klassenstufen 5 bis 9 zum Gedankenaustausch. Nach einer Vorstellungsrunde wurden die Elternvertreterinnen und -vertreter um ein Feedback zur jeweiligen Situation aus den Jahrgangsstufen gebeten, frei nach dem Motto „was läuft gut und wo wünscht man sich Veränderungen / Verbesserungen“. Der SEB-Vorstand nahm natürlich auch die Fragen auf, die nicht unmittelbar beantwortet werden konnten, und klärt diese an den entsprechenden Stellen. Eine erste Zusammenfassung wurde für die SEB-Sitzung am 18.02.2015 erstellt und wird dem Protokoll beigelegt, bis zur nächsten Sitzung werden dann auch die noch offenen Punkte geklärt sein. Der Vorstand bedankt sich für die rege Teilnahme und das sehr angenehme Gesprächs- und Diskussionsklima.

## Internetseite des Schulelternbeirats

Seit Anfang des Jahres ist der SEB mit einer eigenen Website online. [www.sebgymkaki.blogspot.de](http://www.sebgymkaki.blogspot.de) stellt Informationen, Veranstaltungshinweise und Links bereit, die vom Kreis- und Landeselternbeirat zur Weiterleitung übermittelt werden, die Redaktion formuliert natürlich auch bei Bedarf eigene Beiträge. Bestimmte Inhalte werden bewusst auf mehreren „Kanälen“ transportiert, um möglichst viele Eltern zu erreichen, dadurch ergeben sich natürlich Überschneidungen zur Schulseite [www.gymkaki.de](http://www.gymkaki.de). So steht zum Beispiel das Formular „Veränderungshinweise“, mit dem man jegliche Kontaktdatenänderungen an die Schule übermitteln kann, auf beiden Internetseiten zum Download bereit.

Wir freuen uns über einen Besuch auf unserer Website, Wünsche und Anregungen sind herzlich willkommen. Nutzen Sie dazu das Kontaktformular oder die Emailadresse [sebgymkaki@gmail.com](mailto:sebgymkaki@gmail.com).

**Wichtig:** Die SEB-Homepage stellt lediglich eine elternorientierte Ergänzung zur Schulseite [www.gymkaki.de](http://www.gymkaki.de) dar, keinen Ersatz!

*Andreas Lübker*

## Neu im Kollegium



Ich bin zwar seit dem 01. 02. 2015 neuer Kollege am Gymnasium Kaltenkirchen, aber nicht ganz so jung wie neue Kolleg\_innen sonst üblicherweise sind: Ich bin schon seit über 20 Jahren Lehrer. Nach meinem Abitur in Kronshagen bei Kiel, Bundeswehr in Rendsburg und Studium in Kiel incl. einem Jahr Assistant Teacher in Essex in Großbritannien habe ich meinen Beruf in der IGS Brachenfeld in Neumünster gelernt. Danach habe ich Schulen in Norderstedt, Neumünster und Hohenwestedt besucht. Dadurch habe ich

Erfahrungen nicht nur im Gymnasium, sondern auch in Gesamtschulen, in der Grundschule, in Haupt-, Real-, Regional- und Gemeinschaftsschul- sowie diversen Integrationsklassen sammeln dürfen und diverse Zusatzausbildungen durchlaufen. So unterrichtete ich nun die Fächer Englisch, Deutsch und Darstellendes Spiel und habe mich u. a. zum Schulmediator, Beratungslehrer und Jugend-Debattiert-Lehrer\_innentrainer ausbilden lassen. Meine schulischen Schwerpunkte sind die pädagogische Arbeit, Schultheater, Lernen am anderen Ort und Jugend Debattiert (hierzu gibt es einen gesonderten Artikel im Schulboten). Und ich liebe die Arbeit in der und für die Schule immer noch sehr.

An dieser Stelle möchte ich allen im Gymnasium Kaltenkirchen (Schulleiter, Kollegium, Sekretärinnen, Hausmeister, Reinigungskräfte, Schüler\_innen, Eltern) dafür danken, dass sie mich ausnahmslos sehr herzlich aufgenommen haben. Da ich ja nun schon einige Schulen kenne, darf ich sehr erfreut betonen, wie außerordentlich freundlich und kul-

tiviert hier Schule gelebt wird. Das ist keine Selbstverständlichkeit, sondern ein nicht zu unterschätzendes Gut, das bewusst gepflegt werden muss, um es zu erhalten. Und das gelingt hier in Kaltenkirchen offensichtlich sehr gut! Deswegen fühle ich mich in dieser Schule schon jetzt nach so kurzer Zeit sehr sehr wohl!

In meiner recht knapp bemessenen Freizeit suche ich Ausgleich durch Yoga, Holzwirtschaft (für den Kaminofen) und das Spinnen von Wolle. Sehr gerne bin ich wegen meiner langen Sitzungen am Schreibtisch in der Natur unterwegs. Ich habe zwei Kinder, die mittlerweile ihre Schule mit dem Abitur abgeschlossen haben, und wohne in einem kleinen Dorf bei Neumünster.

*Ingo Mitzloff*

Mein Name ist Janine Klinge und ich bin seit Anfang Februar diesen Jahres Referendarin am Gymnasium Kaltenkirchen. Ich unterrichte die Fächer Englisch und Sport. Ursprünglich komme ich aus unserer schönen Landeshauptstadt, aufgewachsen bin ich dann jedoch in Hohenwestedt – einer kleinen, relativ unbekanntem Ortschaft mitten in Schleswig-Holstein, die jedoch erstaunlich viele, erfolgreiche Basketballmannschaften vorweisen kann. Aus diesem Grund hat auch mich dieser



Sport durch meine Jugend begleitet. Neben Basketball spielte ich auch Tennis und fahre, seitdem ich laufen kann, Ski und Snowboard. Meine Jugend verbrachte ich häufig damit, als Skilehrerin Familienfahrten nach Norwegen zu begleiten, weshalb meine Berufswahl auch schon relativ früh sehr klar war. Sport spielt in meinem Leben seit jeher eine sehr große Rolle, ebenso wie die eine Vorliebe für englischsprachige Länder.

Nach meinem Abitur zog es mich zurück in meine Heimatstadt nach Kiel, wo ich bis heute geblieben bin – allerdings mit einer einjährigen Unterbrechung, in der ich in Corby, Northamptonshire in England gelebt habe, um dort als *assistant teacher* zu arbeiten.

Das Gymnasium Kaltenkirchen durfte ich bereits vor zweieinhalb Jahren zum ersten Mal kennenlernen, als ich damals als Praktikantin für sechs Wochen in den Schulalltag reinschnuppern durfte. Mir hat die

Schule damals schon sehr gut gefallen und ich habe mir gewünscht, irgendwann in der Zukunft wiederkommen zu dürfen.

Zunächst einmal musste ich jedoch nur mit einem Blick auf die Schule vorlieb nehmen, da ich die letzten acht Monate an der Dietrich-Bonhoeffer Gemeinschaftsschule Lehrerin war und nur aus dem Fenster zwischendurch mal auf die Schule blicken konnte. Umso mehr freute es mich, als ich Ende 2014 die Nachricht erhielt, dass ich am Gym Kaki anfangen durfte zu arbeiten. Nun habe ich im wahrsten Sinne des Wortes die „Seiten gewechselt“ und kann nun von hier aus auf meine alte Schule blicken.

Ich fühle mich schon jetzt nach so kurzer Zeit sehr wohl an dieser Schule und ich freue mich auf alles, was in Zukunft noch kommen wird.

*Janine Klinge*

Mein Name ist Lisa Schröder, ich bin seit Februar 2015 Referendarin am Gymnasium Kaltenkirchen und unterrichte die Fächer Latein und Geschichte. Geboren sowie aufgewachsen bin ich in einem kleinen Ort in der Nähe von Rendsburg, wo ich schließlich auch mein Abitur gemacht habe. Da ich neben der Schule regelmäßig eine Jugendfreizeit betreute, wurde mir sehr schnell klar, dass ich später beruflich mit Kindern und Jugendlichen arbeiten möchte. Schon während meiner Schulzeit interessierte ich mich für die Fächer Latein und Geschichte, die ich schließlich nach dem Abitur an der Universität in Kiel studiert habe.



An meinen Fächern gefällt mir zum einen die lateinische Sprache selbst, zum anderen aber auch der Blick in vergangene Zeiten. Daher bereitet es mir unter anderem sehr viel Freude, einen Zusammenhang zwischen der Vergangenheit und der Gegenwart herzustellen. Ich hoffe, dass ich meine Begeisterung für diese Fächer an meine Schüler weitergeben kann.

In meiner Freizeit unternehme ich viel mit Freunden oder lese gern ein gutes Buch. Bereits seit meiner Kindheit spiele ich Handball, weshalb ich auch heute noch ein begeisterter THW-Kiel-Fan bin. In meinem Studium hatte ich außerdem die Möglichkeit, meine Vorliebe für die skandinavischen Länder auszuleben, indem ich dort einige Semester lang die schwedische Sprache erlernte.

Die netten Schülerinnen und Schüler sowie der freundliche Empfang im Kollegium haben dazu beigetragen, dass ich mich an der Schule von Anfang an sehr wohl gefühlt habe. Daher freue ich mich schon sehr auf die kommende Zeit am Gymnasium in Kaltenkirchen!

*Lisa Schröder*

Ich heiße Anne Saboia und bin seit Februar 2014 Referendarin am Gymnasium Kaltenkirchen. Ich unterrichte die Fächer Französisch und Wirtschaft/Politik.

Ursprünglich komme ich aus Bonn und somit aus dem schönen Rheinland, wo ich meine Schulzeit verbracht habe. Und, wie könnte es anders sein, bin ich von dort regelmäßig nach Frankreich in den Urlaub gefahren. Ist ja fast um die Ecke! Nicht verwunderlich also, dass die französische Sprache und Kultur bei mir bis heute noch große Begeisterung auslösen.

Nach dem Abitur habe ich ein Jahr in Brasilien in einer Favela gewohnt und in einer Grundschule mitgearbeitet. Die Eindrücke dieses Jahres begleiten mich bis heute und das Fernweh packt mich immer wieder. Spätestens an dieser Stelle wird klar: Reisen und Sprachen sind meine große Leidenschaft. Aber auch das Unterrichten habe ich in dieser Zeit für mich entdeckt!

Zurück in Deutschland habe ich in der Studenten-Stadt Münster – bekannt für Fahrräder und den Münsteraner Tatort – mein Lehramts-Studium begonnen. Nach einem kurzen Aufenthalt als Fremdsprachenassistentin an einer französischen Schule südlich von Bordeaux, hat es mich nun in den hohen Norden verschlagen.

Das hilfsbereite und herzliche Kollegium und die aufgeweckten Schüler und Schülerinnen am Gymnasium Kaltenkirchen haben mir das Einleben vom ersten Tag an leicht gemacht. Ich bin froh, hier zu sein und sehe der gemeinsamen Zeit und den gemeinsamen Erfahrungen freudig entgegen.

*Anne Saboia*



# Vergangen, nicht vergessen

## Formen der Erinnerung

Als uns Frau Rehorst, die Lehrerin unseres Kurses „Darstellendes Spiel“, mitteilte, dass wir anlässlich der Gedenkfeier für die Opfer des Nationalsozialismus ein Theaterstück aufführen sollten, konnte sich noch keiner von uns eine Vorstellung machen, wie so ein Stück wohl aussehen könnte.

Am 27. Januar 1945 wurde das Konzentrationslager Auschwitz-Birkenau befreit. Auch 70 Jahre nach den schlimmen Ereignissen der NS-Diktatur soll der vielen Opfer und den schmerzlichen Erinnerungen, aber auch der Schuld gedacht werden. Wir, als DS-Kurs des 13. Jahrgangs 2015, durften zusammen mit der Klasse 9b unter Anleitung von Frau Rehorst und Frau Lehmann einen Teil der Gedenkfeier szenisch gestalten.



Die größte Hürde stellte für uns die Erarbeitung des Konzeptes dar. Wie sollten wir, trotz unserer geringen Erfahrung, eine szenische Darbie-

tung erarbeiten und aufführen, welche den Verhältnissen in Springhirsch nur annähernd gerecht werden könnte? Wir entschieden uns dafür, dass wir das Hauptaugenmerk auf das Erinnern legen wollten: daher auch der schlichte Name unseres Stückes „Formen der Erinnerung“. Außerdem sollte kritisch beleuchtet werden, dass Erinnerungen in der Nachkriegszeit häufig verfälscht wurden. Unsere Produktion sollte zum Nachdenken anregen. Uwe Czerwonka, Vorsitzender des Trägervereins der KZ-Gedenkstätte Springhirsch, hat es in seiner Begrüßungsrede getroffen: „Wir müssen die Erinnerung an den Holocaust wachhalten und es ist unser aller Aufgabe, Sorge dafür zu tragen, dass die Mahnung von Generation zu Generation weitergegeben wird.“

Wir sind in zwei Gruppen mit unterschiedlichen Ansätzen und Ideen an das Thema herangegangen. Die einen haben sich in Form einer Szenecollage mit den Problemen befasst und die anderen durch Wortbeiträge, wie einem Gedicht und einem Vortrag zur mathematischen Berechnung der Erinnerung einer ganzen Nation sowie einer kurzen szenischen Darstellung.

Die Ausarbeitung der Konzepte war der erste Schritt. Das lange und intensive Proben der zweite, nicht unbedingt einfachere Schritt. Wie



Wie sollten wir, trotz unserer geringen Erfahrung, eine szenische Darbie-



schaut man, während man eine Leiche abtransportiert? Wie stellt man einen Menschen dar, der unter grausamsten Bedingungen in einem Arbeitslager arbeiten muss? Die Grausamkeiten und Verbrechen nachzuspielen, war gerade zu Anfang ein unangenehmes Gefühl. Aber der Kurs nahm diese Aufgabe ernst und war bereit, sich in den Proben gefühlsmäßig in die Rollen hineinzusetzen. Somit konnten wir uns von Probe zu Probe verbessern. Je mehr Zeit verging, desto größer wurde der Druck der Lehrerinnen, auf denen die ganze Verantwortung lag, eine gute Leistung abzuliefern. Weder für die Schülerinnen und Schüler noch für Lehrerinnen stellte der zusätzliche Zeitaufwand der Proben am Nachmittag ein Problem dar.



Das Einüben der Gewaltszenen war für die meisten eine besondere Herausforderung, auch wenn es anfangs einfacher erschien, als es tatsächlich war. Blessuren waren in dieser Zeit nicht zu vermeiden. Die Zeit rückte näher, die Proben wurden immer besser und schließlich stand der Tag der Aufführung bevor. Die Generalprobe am selben Tag, die sehr gut verlief, nahm Frau Rehorst ein wenig von der Angst, die sie zuvor noch gehabt hatte.

Der Ratssaal unseres Rathauses füllte sich. Wir Schüler begriffen allmählich, dass wir vor einem wirklich großen Publikum spielten. Die Aufführung verlief ohne Fehler, das Publikum applaudierte und wir waren sehr erleichtert. Das allgemeine positive Feedback, auch vom Bürgermeister persönlich, verstärkte den Eindruck, dass unsere Botschaft angekommen war.

Die vielen Anmerkungen, wie toll es sei, dass junge Leute sich so sensibel mit diesem Thema beschäftigt haben, bedeuten uns besonders viel. Denn so haben wir unser Ziel erreicht. Auch wenn wir uns im Klaren waren, dass wir die Verhältnisse nicht wahrheitsgetreu nachstellen konnten, haben wir die Menschen im Saal berührt und zum Nachdenken gebracht.

Wir haben alle unser Bestes gegeben, Einsatz gezeigt und Zeit investiert,- und am Ende ist etwas sehr Gutes dabei herausgekommen. Abgerundet wurde das Projekt Springhirsch mit einem Frühstück im Café „Jedermann“ in Kaltenkirchen, zu dem der Kurs und die 10. Klasse von dem Förderverein Springhirsch eingeladen wurden.

Wir sind sehr stolz, dass wir an der Gedenkfeier teilhaben durften und können im Nachhinein sagen, dass es sich sehr gelohnt hat.

*Pia Wehling*

# Heiße Debatten jetzt auch in Kaltenkirchen?

Am Dienstag, 10.03. 2015, fuhren wir, die 8 B, gemeinsam mit unserem Englisch- und Deutschlehrer Herrn Mitzloff in den Schleswig-Holsteinischen Landtag in Kiel. Dort fand das Landesfinale von „Jugend Debattiert“ statt. In den Debatten traten jeweils vier von insgesamt 12 Schüler\_innen aus den Sekundarstufen 1 und 2 gegeneinander an. Jede\_r Teilnehmer\_in nahm in der Qualifikationsrunde an zwei Debatten teil, für die eine Jury jeder Debattantin bzw. jedem Debattanten Bewertungspunkte erteilte. Die jeweils 4 besten Debattant\_innen, die teilweise auch von Herrn Mitzloff juriert worden waren, führten danach die Finaldebatte. In den Landesqualifikationen der Sekundarstufe 1 gab es unter anderem die Debattenfrage „Sollen die Kosten für Polizeieinsätze bei Fußballspielen der 1. und 2. Bundesliga von den Vereinen getragen werden?“ und in der Finaldebatte wurde über die Frage „Sollen an weiterführenden Schulen in SH alle Schüler\_innen verpflichtet werden, im Rahmen eines Schulausflugs die ehemalige innerdeutsche Grenze zu besuchen?“ debattiert. In der Sekundarstufe 2 gab es unter anderem die Frage „Soll in Deutschland die Vorratsdatenspeicherung wieder eingeführt werden?“. Im Finale ging es darum, ob an Grundschulen die Schreibschrift durch die Tastaturschrift ersetzt werden soll. Die den Umständen entsprechend gute Debattantin Caroline Ruth aus Ahrensburg setzte sich in der Sekundarstufe 1 als Siegerin durch. Ihre Mitstreiterin Franziska Vollstedt aus Reinbek erreichte den zweiten Platz. In der Sekundarstufe 2 gewannen Lennart Kalwa aus Kiel (1. Platz) und Frederik Lemke aus Pinneberg (2. Platz). Die 4 Gewinner\_innen werden, nachdem sie an einem viertägigen professionellen Rhetorikkurs auf Burg Rothenfels teilnehmen werden, in Berlin ins Bundesfinale gehen. Teils beeindruckt, teils eingeschüchtert konnte sich der

Großteil unserer Klasse für die Teilnahme an dem Wettbewerb begeistern. Durch den derzeit eher praktischen Deutschunterricht, der momentan Debatten und Erörterungen behandelt, wird klassenintern über eine Teilnahme unserer Schule nachgedacht. Wir haben jedenfalls große Lust, nächstes Jahr auch an diesem Wettbewerb teilzunehmen. Herr Mitzloff wird noch in diesem Schuljahr dafür eine AG gründen. Alle interessierten Schüler\_innen der Jahrgänge 8 bis 12 können daran teilnehmen.

*Marlon und Anna aus der 8 B*

## Die fünfte Jahreszeit

Am Donnerstag, den 19.02., veranstaltete die SV ein Faschingsfest für die fünften bis siebten Klassen.

Anderthalb Stunden vorher begannen wir, die Mensa umzuräumen, einen Garderobenraum einzurichten, Luftballons aufzupusten, Luftschlangen zu verteilen und eine Musikanlage zu präzisieren. Fünf Minuten vor Beginn traf unser rettendes Einkaufsteam ein, das Getränke, Kuchen, Chips, Servietten und Becher besorgt hatte. Pünktlich um 17:00 Uhr ertönten dank unseres DJ's Frau Derlin die ersten Partylieder und die Tanzfläche der Mensa füllte sich mit den verrücktesten Gestalten.

Als Spiele standen Zeitungstanz, Stopptanz und Reise nach Jerusalem auf dem Zettel und ein Spiel, bei dem es darum ging, zu zweit möglichst schnell alle Luftbläschen einer 1 m<sup>2</sup> großen Luftpolsterfolie zu zerplatzen. Schließlich führten wir einen Kostümwettbewerb durch, bei dem eine „Fachjury“ die fünf besten Kostüme kürte.

Was die Versorgungsmittel betraf, hatten wir uns etwas verschätzt: Becher mussten schon nach der Hälfte der Zeit nachgekauft werden, aber von unseren sieben Getränkeboxen wurden nur anderthalb verbraucht. Es kamen tatsächlich 58 Kinder, deutlich mehr als in den zwei vorherigen Jahren. Die Stimmung war sehr gut und man kann das Fest als gelungen bezeichnen.

*Lilly Schotters*

# Besuch aus Frankreich

Wir sind Julie KAISER (13 Jahre alt) und Hélène FRANC (12 Jahre alt). Wir sind Sarah TEWS und Nele Klipp Austauschpartnerinnen, wir wohnen in Angers in der N ahе von Nantes ( westen Frankreich ). Wir sind hier seit Ende Januar, Anfang Februar.



## Julie :

Ich wollte auch den Austausch machen weil mein Groß Bruder es vorher schon gemacht hatte, und weil es gut geklappt hat habe ich entschieden es auch zu machen.

## Hélène :

Ich kannte dieses Austausch Program vorher nicht aber Julie hat mir davon erzählt, das hat mich interessiert und ich habe mich entschieden auch in Deutschland zu fahren.

## Hélène und Julie :

Wir haben angefangen mit einige Personen zu schreiben und wir haben zufällig zwei Austauschpartnerin die in das gleiches Gymnasium gehen gefunden. Wir haben also entschieden zusammen in Deutschland zu fahren.

Man muss Papiere für die Anmeldung an Brigitte Sauzay füllen, naher kann man ein(e) Austauschpartner(in) suchen. Wenn wir ein(e) Austauschpartner(in) gefunden haben man muss noch Papiere füllen für unsere Schluss Anmeldung.

Wir müssen auch die Arbeiten und die Test mit schreiben in alle Fächer aber wir werden nicht notiert.

Unsere Stundenpläne sind sehr unterschiedlich: In Frankreich ist es normal nachmittags Schule zu haben ( wir haben alle Tage lang Tag nur Mittwoch nicht ). Hier essen die Schüler an allen Pausen, in Frankreich essen wir nur an der mittags Pause. In Frankreich haben wir kein Klassenraum, wir müssen alle stunden von raum wechseln. In Deutschland dauert das Unterricht 10 Minuten weniger als in Frankreich und wir haben auch unterschiedliche fächer.

Das ist eine gute Erfahrung, man entdeckt viele neue Sachen und andere Meinungen ... Wir sind sehr glücklich hier gekommen zu sein.

PS: Wir haben euch total lieb die 8c!!!

# Mein Auslandstagebuch

## Vive la France!

Ich heiße Jasmin, bin 14 Jahre alt und habe letztes Jahr an einem dreimonatigem Schüleraustausch mit dem Brigitte-Sauzay-Programm in Frankreich teilgenommen.

Um einen interessierten Austauschpartner zu finden, ist eine Anmeldung beim Deutsch-Französischen-Jugendwerk notwendig, das den Teilnehmern Zugangsdaten für die Internetseite des DFJW übermittelt. Unter der Rubrik Kleinanzeigen kann ein persönlicher Steckbrief, der über Alter, Wohnort, Austauschzeitraum, Hobbys etc. informiert, in Französisch eingestellt und auf die Suchanfragen französischer Schüler geantwortet werden.

Ich habe am Anfang mit meiner Austauschschülerin vor allem per E-Mail Kontakt gehalten, später bis zu ihrer Ankunft haben wir uns regelmäßig über Skype ausgetauscht. Sie war von Anfang April bis Anfang Juli bei uns. Wir haben uns schnell gut verstanden und ich halte noch heute engen Kontakt zu ihr. Sie ist mit mir zusammen zur Schule gegangen, wir waren in den Osterferien im Urlaub in Dänemark, sie hat mich zu zwei Handball Camps begleitet und auch wenn ich Training hatte, ist sie manchmal mitgekommen.

Ende August bin ich dann von Hamburg nach Paris geflogen. Dort wurde ich von meiner Austauschschülerin und ihrer Mutter abgeholt und wir sind zusammen mit dem Zug nach Niort, das ist in der Nähe von La Rochelle an der Atlantikküste, gefahren.

Da in Frankreich noch Ferien waren, als ich ankam, hatte ich noch Zeit mich einzugewöhnen, bevor es dann mit der Schule losging. Meine Austauschschülerin geht auf ein Internat, welches 40 Minuten von ihrem Wohnort La Rochelle entfernt ist, so dass wir von Montag bis Frei-

tag dort geblieben sind und nur die Wochenenden und die Ferien bei ihr zu Hause verbracht haben.

Am ersten Schultag im neuen Schuljahr werden die Zimmer neu verteilt und wer zu spät kommt, muss dahin, wo noch Platz ist. Deshalb waren an diesem Tag alle Internatsschüler besonders pünktlich gekommen. Da ich nicht mit meiner Austauschschülerin in ein Zimmer durfte, sorgte sie dafür, dass ich bei Freunden von ihr unterkam. Die Zimmer waren so aufgeteilt, dass in einem Raum drei Betten, Schreibtische und Schränke standen und jeweils zwei Zimmer mit einem Badezimmer verbunden waren. Ich habe mich mit meinen Mitbewohnerinnen und Nachbarn schnell angefreundet und später auch mit zweien von ihnen zusammen Handball in der Schulmannschaft gespielt. Die Zimmer wurden morgens um neun abgeschlossen und erst um 16 Uhr wieder geöffnet, sodass man in den Freistunden nicht in sein Zimmer konnte.

In Frankreich beginnt der Unterricht morgens um 8 Uhr und dauert bis abends um 18 Uhr, mit einer Mittagspause von 12 Uhr bis 13 Uhr. Nur Mittwochnachmittags ist schulfrei. Bei dem Internat handelt es sich um ein Lycée, in dem es nur die 10. bis 12. Klasse gibt. Dort haben die Schüler die Möglichkeit das Abibac, ein deutsch-französisches Abitur, zu machen. In diesem Rahmen ist es für jeden Schüler Pflicht, einen Deutschlandaufenthalt von drei bzw. sechs Monaten zu absolvieren, so dass es während meines Aufenthalt mehrere Austauschschüler gab, die alle auf die elften Klassen verteilt wurden. Anders als bei uns haben die Klassen keinen festen Klassenraum, sondern sowohl Lehrer als auch Schüler müssen jede Stunde den Raum wechseln.

Frühstück, Mittagessen und Abendbrot gibt es für alle Internatsschüler gemeinsam in der Kantine. Ich bin in meinen Freistunden oder am Mittwochnachmittag häufiger mit anderen an den Strand oder in die Stadt gegangen, wo wir dann etwas gegessen haben.

Wenn wir am Wochenende zu Hause waren, hat meine Austauschschülerin einen Tag für die Schule gearbeitet, da sie sehr viele Aufgaben machen musste, den anderen Tag haben wir mit ihrer Mutter und ihrer kleinen Schwester verbracht. Besonders gewöhnungsbedürftig waren für mich die Mahlzeiten mit der Familie, da wir immer sehr lange zusammen gegessen haben.

Mir hat der Austausch sehr viel Spaß gemacht, ich habe viele neue Freunde gefunden und auch tolle neue Erfahrungen aus Frankreich mitnehmen können. Außerdem habe ich familiäre Begriffe gelernt, die man im Unterricht nicht behandelt und vor allem hat sich meine Aussprache verbessert. Für mich war der Austausch eine wunderbare Erfahrung, die ich jederzeit gerne wiederholen würde.

## Australien - ein Traum wird wahr

Ich bin Pia und gehe am Gymnasium Kaltenkirchen in die 9.Klasse. Australien ist einfach schon immer ein Traum von mir gewesen. Es fing alles mit den ganzen Serien auf Kika an. Ach wer kennt sie nicht....H2O, Dance Academy, Alien Surfgirls und noch vieles mehr. Wer kennt das Gefühl nicht, einfach mal raus zu wollen!? Endlich mal etwas anderes sehen und etwas erleben. In ein anderes Land, um die Kultur, die Menschen, die Landschaft, das Essen kennenzulernen und dazu noch eine andere Sprache besser zu lernen! Wenn du von dem Fernwehvirus bisher noch nicht befallen bist, so sei dir sicher, dass du es nach diesem Bericht sein wirst.

Am 20. Januar ging es für mich los. Ich wusste ehrlich gesagt nicht wirklich, worauf ich mich einlasse. Einfach in ein Flugzeug zu steigen und für drei Monate ans andere Ende der Welt zu ziehen. Davon habe ich schon immer geträumt und nun war es endlich soweit. Die letzten Tage in Deutschland waren ziemlich stressig. Alle Leute zu verabschieden und dann noch zu entscheiden, was man mit auf die Reise nehmen will. Gesagt, getan.... um 8Uhr stand ich mit meinen Eltern am Flughafen und habe auf noch mehr reiseverrückte Leute gewartet. Als es dann hieß, dass wir los und durch die Sicherheitskontrolle gehen müssen, sind schon ein paar Tränen geflossen. Die Traurigkeit ging aber schnell vorbei und ich habe mich einfach nur noch gefreut.

Also allen, die es noch vor sich haben, sag ich's, dieses Gefühl, endlich an seinem Wunschziel angekommen zu sein, trotz zwei Tagen Flug und nur wenig Schlaf, ist einfach unbeschreiblich. In Adelaide waren die Welcomedays von meiner Organisation. Die können die Teilnehmenden freiwillig mitmachen und ich habe die Chance, etwas von Australien zu sehen, natürlich genutzt. Wir waren dort drei Tage und haben so ganz natürlichen Touri-Kram gemacht. Wir waren am Strand, an einem

Aussichtspunkt, im Wildlifepark, wo wir Koalas auf dem Arm hatten und Kängurus streicheln konnten, in einem Aboriginalmuseum und einfach nur so in der Stadt. Am 25. Januar ging es dann für mich zu meiner Gastfamilie. Ich bin



zuerst nach Sydney und dann weiter nach Hervey Bay geflogen, einem kleinen Ort an der Ostküste nördlich von der Sunshinecoast und gegenüber Fraser Island. Meine Gastfamilie, ein älteres Ehepaar, hat mich gleich

herzlich begrüßt und ist mit mir erst einmal nach Hause gefahren.

Ich geh hier ganz normal wie jeder andere in die Schule, wobei ich sagen muss, dass die Schule echt größtenteils langweilig ist und auch sonst in ganz Hervey Bay nicht wirklich viel los ist. Die Schule beginnt um 8:45Uhr und endet um 15:00Uhr. Man hat nur vier Stunden am Tag, die allerdings auch 70 Minuten gehen. Als Pflichtfächer habe ich English, Maths, International und einmal in der Woche Self und Lan. Self ist so eine Art Klassenlehrerstunde und was man in Lan lernt, weiß ich, ehrlich gesagt, auch noch nicht so genau. Man hat halt immer solche Sachaufgaben und soll dazu einen Lösungsweg finden. Die Sachaufgaben sehen ungefähr so aus: Jonas ist vier Jahr jünger als Max, Max ist acht Jahre älter als Ben, Ben ist 20, wie alt ist Jonas??? Also kein hoher Schwierigkeitsgrad. In International können wir unsere Hausaufgaben machen oder für Arbeiten lernen. Gewählt habe ich Music, Dance und Outdoor Recreation. In Music machen wir ziemlich viel Theorie und lernen, wie man Stücke komponiert. In Dance lernen wir eine HipHopchoreografie und in Outdoor haben wir immer verschiedene Sportarten, die wir verändern oder mit einer anderen ver-

mischen. Das ist so ziemlich wie der Sportunterricht zu Hause, bloß viel heißer. Also, die gewählten Fächer mag ich total gerne, aber die Pflichtfächer sind einfach nur langweilig, weil man nichts wirklich lernt. Ansonsten bin ich noch in der Bigband und im Chor.

Was kann ich noch so erzählen.....Freunde findet der eine mehr und der andere weniger. Da an meiner Schule zurzeit 20 Internationals sind und immer mal welche kommen und andere gehen, ist es nichts besonders mehr. Ich habe zum Glück in jedem Fach Australier, mit denen ich reden kann und die Pausen verbringe. Ich glaube, wenn man wirklich australische Freunde finden will, muss man dafür schon etwas tun, denn nach einer Woche wissen die alle, wie das Wetter in Deutschland ist und die Schule und kommen dann auch nicht mehr auf dich zu, um Sachen zu erfragen. In meiner Freizeit mache ich meistens etwas mit Internationals, da die meisten Australier hier nachmittags arbeiten oder einfach keine Lust haben, in der Hitze raus zu gehen.

Gesehen hab ich noch nicht sooo viel, halt alle Ecken Hervey Bays. Also, wenn ihr surfen lernen wollt, dürft ihr nicht nach Hervey Bay kommen. Wenn ihr allerdings einen Strand haben wollt, an dem man im Meer schwimmen kann und keine Angst vor Wellen oder Haiangriffen haben muss, dann solltet ihr nach Hervey Bay gehen!!! Dieses Wochenende war ich mit meiner Gastmum in Brisbane. Wir haben mit dem Auto



ungefähr vier Stunden gebraucht und dort bei Freunden gewohnt. Brisbane ist wirklich eine schöne Stadt, zumindest die Teile, die ich gesehen habe. Wir haben eine Bootstour gemacht, waren im Park und auf einem Markt.

Nächstes Wochenende fahre ich meinen beiden Gasteltern an die Sunshinecoast nach Twin Waters. Das Wochenende danach gehe ich mit den anderen Internationals nach Fraser Island. Dann habe ich auch schon Ferien, wo ich hoffentlich nach Sydney komme, und dann heißt es auch schon wieder tschüss Australien.

Ihr seht, die Zeit geht hier einfach viel zu schnell vorbei und wenn ihr so etwas auch vorhabt, dann setzt es um, solange ihr könnt. Ich weiß, dass gleich einige denken werden: „Och ne, dann muss ich ja vielleicht ein Jahr in der Schule wiederholen!“, aber wenn ihr die Möglichkeit habt, ein Jahr ins Ausland zu gehen, dann nutzt eure Chance. Denn wenn ihr erstmal hier seid, wünscht ihr euch einfach nur so lang wie möglich zu bleiben.

Natürlich ist hier auch nicht immer alles FriedeFreudeEierkuchen, aber ich bereue es kein bisschen hier zu sein, auch wenn Hervey Bay langweilig ist, ist es einfach ein einmaliges Erlebnis und ich mache einfach das Beste draus.

Ich hoffe, ich konnte euch jetzt einen kleinen Einblick in mein Leben hier geben und euch vielleicht sogar motivieren, den großen Schritt zu wagen.

Wenn ihr noch irgendwelche Fragen habt, könnt ihr mir ruhig schreiben

Schöne Grüße aus der Hitze Australiens!

*Pia Nieting*



# JUNIOR - Projekte

## Koch & Knackig

Wir sind das JUNIOR Unternehmen Koch & Knackig und haben ein Kochbuch von Schülern für Schüler entwickelt, das mit einfachen, gesunden und schnellen Rezepten jedem Kochanfänger das selbstständige Kochen näher bringt.

Unser Team besteht aus 13 Schülerinnen und Schülern aus den Wirtschaft und Politik-Profilen des 12. Jahrgangs des Gymnasiums Kaltenkirchen. Wir haben uns als Ziel gesetzt, die gesunde Ernährung junger Menschen zu fördern und diesen den Spaß am Kochen wieder nahe zu bringen. Dazu haben wir 35 leckere Gerichte zusammengetragen, die in kurzer Zeit, ohne großen Aufwand, zuzubereiten sind. Abwechslungsreiche Frühstückskreationen und unkomplizierte Mittagsgerichte findet ihr genauso in unserem Kochbuch wie leckere und gesunde Snacks.

Nachdem wir anfangs die in Umfragen eingegangenen Rezepte gefiltert hatten, probierten wir die Gerichte aus, schossen Fotos und arbeiteten am Layout und Design des Buches. Nun ist es fertig und ist Anfang Februar 2015 erschienen!



Ihr könnt es dann z.B. bei Fiehland erwerben oder uns bei Interesse eine Email an [kochundknackig@gmail.com](mailto:kochundknackig@gmail.com) schreiben.

Vielen Dank,

*Euer Koch & Knackig Team*



# GlowMe

## **Colour Cube - mehr als eine einfache Lampe!**

Individueller Farbwechsel per Knopfdruck einer Fernbedienung, Vielfalt, Variation, Design und Hochwertigkeit – das und noch viel mehr hat unser "Colour Cube" zu bieten. Dabei handelt es sich um LED- Lampen, welche in einem 9cm großen Würfelform aus Acrylglas integriert sind. Dieser "Colour Cube", welcher als Schreibtisch-, Lese-, oder Nachttischlicht, aber besser noch als Dekorationsprodukt genutzt werden kann, strahlt ein gleichmäßiges, helles und angenehmes Licht aus. Somit passt sich unsere bereits zweite Produktlinie individuellen Stimmungen an und ist garantiert ein Hingucker für jeden Raum. So verleiht Ihr eurem Zuhause einen neuen Glanz!



Für uns begann im Oktober 2014 das Abenteuer „Schulunternehmen“. Wir, das sind 13 Schüler und Schülerinnen aus dem Wirtschaft/Politik-Profil der 12. Klasse, haben die Schülerfirma GlowMe im Rahmen des Junior-Projekts auf Grundlage der Geschäftsidee ins Leben gerufen.

Durch den Kauf einer unserer Lampen zaubert ihr nicht nur euch selbst, euren Freunden und eurer Familie ein Lächeln ins Gesicht, sondern auch Kindern aus der ganzen Welt, die ein schweres Schicksal haben. Denn durch den Kauf einer unserer Lampen spendet ihr an das

Kinderheim St. Josef in Bad Oldesloe, wo diese Kinder Unterkunft finden.

Also bringt Kinderaugen zum Leuchten und gleichzeitig Farbe in euer Leben - mit unseren Colour Cubes!

Am 12. März werden wir auch bei dem Elternabend der fünften Klassen zur Fremdsprachenwahl präsent sein.

Wenn ihr mehr über die nächsten Termine, unser Unternehmen und unsere Lampen erfahren wollt, besucht uns doch auf unserer Website [www.glowme.de](http://www.glowme.de).

Wir freuen uns auf euch!



*Euer GlowMe - Team*

## Die Offene Ganztagschule: Lachen, erleben und lernen

Seit dem Schuljahr 2009/10 gibt es ein vielfältiges Kursangebot am Gymnasium Kaltenkirchen. Von Montag bis Freitag werden auch in diesem Schuljahr ca. 25 Kurse in der Zeit von 13.30 – 16.00 Uhr durchgeführt. Dazu gehören Kurse von A – Z, wie z. B. Arbeiten mit Holz, Bogenschießen, Computer- und Entspannungskurse, Kochen, verschiedene Sportangebote sowie Theater oder Zehn-Finger-Schreiben. Ganz neu in unser Programm konnten wir in diesem Halbjahr den Boulderkurs aufnehmen, der sehr gut besucht wird.

Von Beginn an sind wir, Andrea Ukert, Koordinatorin am Gymnasium, und Michael Lerchner, Koordinator vom Tausendfüßler Kinder- und Familiengarten Kaltenkirchen e. V., gemeinsam dafür zuständig.

Wir haben viele Schülerinnen und Schüler befragt, warum sie an den Kursen teilnehmen. Hier könnt ihr einige Antworten lesen:

„Ich möchte überall klettern können, wo es möglich ist.“  
Emilio Mondhe



(5a)

„Ich war auf einem Geburtstag schon mal hier und das ist cool, weil man Techniken und das richtige Klettern lernt.“ Florentine Proft (6f)

„Am Bootsbaukurse nehme ich teil, weil ich mich für Boote interessiere. In 1 bis 2 Jahren möchte ich die Prüfung für den Segelschein bestehen.“ Elly Hansen (5f)



„Wir haben uns beim Boxen angemeldet, weil wir uns selbst verteidigen können möchten.“ Maria Schmuhl Ruiz (5b), Maria Medic (5b), Anna Schrader (8b).

„Ich gehe zum Boxen, um Disziplin zu erreichen und Spaß zu haben. Der Unterricht ist gut und macht sehr viel Spaß!“ Calvin Medos (5f)



„Da ich Technik liebe, freue ich mich über den Kurs beim Technischen Hilfswerk (THW). Zu Hause bastle ich viel mit Legotechnik.“ Dennis Gottschalck (5a).  
„Ich schreibe gerne Geschichten.“

Das macht mir Spaß.“ Ricarda Koll (5a)

„Weil ich gerne weiß, was in meinem Essen ist und weil ich gerne koche, nehme ich an dem Kochkurs teil.“ Johanna Gieschke (5b).

„Ich habe Spaß am Kochen und ich möchte viele neue Rezepte kennenlernen.“ Julia Tschudnowski (5b)

„Mir gefallen beim Hip Hop die freundlichen Trainerinnen, die interessanten Choreographien, dass alles so gut erklärt wird und dass wir uns selbst etwas ausdenken können.“ (Leonie)

„Ich möchte Lieder auf der Gitarre begleiten können.“ Maik Meier (6e)



Insgesamt nehmen aktuell ungefähr 150 Schülerinnen und Schüler an den Kursen teil, die von engagierten älteren Schülern, Selbstständigen und Senioren im Gymnasium und auch außerhalb geleitet werden. So gehören zu unseren Kooperationspartnern z. B. das Fitnessstudio Chace, der THW, der Boulder Point, die KT, das Jugendhaus oder der Schützenverein, worüber wir uns sehr freuen. Das Layout für die ansprechenden OGS-Flyer entwirft übrigens Frau Rips, die schon über viele Jahre verschiedene Computerkurse anbietet.



Durch die Angebotsvielfalt möchten wir die Fähigkeiten und das Interesse der Schülerinnen und Schüler weit über die Schulfächer hinaus

fördern. So verstehen wir die OGS auch als einen Teil des Förderkonzepts des Gymnasiums.

Zur OGS gehört neben den Kursangeboten ebenfalls die Hausaufgabenaufsicht. Nach dem Unterricht können von Montag bis Donnerstag in der Zeit von 13.05-13.50 Uhr unter der Aufsicht von älteren Schülerinnen und Schülern die Hausaufgaben erledigt werden. Momentan findet die Hausaufgabenbetreuung in Raum 214 statt. Dieses ebenfalls kostenfreie Angebot wird leider wenig genutzt. Diese Möglichkeit ist dabei nicht als Nachhilfe zu verstehen, sondern dient eher als Entlastung der Eltern und Stützung der Kinder im schulischen Rahmen.

Wir hoffen, dass wir weiterhin viele unterschiedliche Kurse anbieten können. Gerne dürfen sich ältere Schülerinnen und Schüler und auch interessierte Eltern bei uns melden.

Mit herzlichen Grüßen

Andrea Ukert & Michael Lerchner  
Koordinatoren der Offenen Ganztagschule

Kontaktdaten:

Andrea Ukert: Tel. 04191/3001 oder [andrea.ukert@gymkaki.net](mailto:andrea.ukert@gymkaki.net)

Michael Lerchner: Tel. 04191/ 9190925 oder  
[michael.lerchner@tausendfuessler-kaki.de](mailto:michael.lerchner@tausendfuessler-kaki.de)

# Und noch mehr Informationen ...

## **Bitte vormerken:**

### **bewegliche Ferientage 2015:**

Fr 15. Mai 2015

Di 26. Mai 2015

### **Mündliches Abitur 2015:**

Mo 22. bis Mi 24. Juni 2015

Kein Unterricht, aber keine freien Tage!

### **Sommerkonzerte**

Di 14. Juli und Mi 15. Juli 2015

Die Zugangsdaten für das digitale schwarze Brett auf der Homepage:

Benutzername: schule

Passwort: geheim

und auf einem Smartphone (App: DSBmobile):

Benutzername: 119122

Passwort: geheim

# Impressum

Redaktion:

Robin Anlauf, Tomke Blohm, Cornelius Brütt, Antonia Erben, Henriette Kampf,  
Merle Meyer, Jasmin Schönbrodt, Mathilda Sixt

Ansprechpartnerin und Schlussredaktion:

Indre Schmalfeld

Lektorat:

Andrea Ukert

Kontakt per E-Mail: [indre.schmalfeld@gymkaki.net](mailto:indre.schmalfeld@gymkaki.net)

Gymnasium Kaltenkirchen

Flottkamp 34

24568 Kaltenkirchen

Kritik und Zuspruch sind wichtig und willkommen, nutzen Sie das Kontaktformular auf der Homepage, um Ihre Meinung mitzuteilen. Danke!

Wer redaktionell mitarbeiten möchte, ist herzlich dazu eingeladen.

# Die letzte Seite

Der Schulbote soll kein reines Nachrichtenblatt sein, das wichtige Informationen und Termine beinhaltet, sondern vielmehr illustrieren, wie aktiv und vielfältig unser Schulleben ist. Deshalb sind Beiträge für den Schulboten jederzeit herzlich willkommen!

Der Redaktionsschluss für den nächsten Schulboten ist Mitte Juni 2015. Es wäre schön, wenn Beiträge für den Schulboten im Vorwege kurz mit mir abgesprochen werden würden. Kolleginnen und Kollegen können diese dann anschließend an meine EMail-Adresse schicken, alle anderen Autorinnen und Autoren verwenden bitte das Kontaktformular auf der Homepage der Schule.

Die Email sollte Folgendes beinhalten:

- den Beitrag (max. 400 Wörter) **ohne Formatierungen** als Worddokument oder RTF-Format
- keine Leerzeilen als Absatztrennung
- als Dateinamen bitte den Verfasser des Textes (z. B. muster-mann.doc)
- einige aussagekräftige Bilder im jpg-Format, unbearbeitet, nicht in den Text integriert

*Einige Tipps für Autorinnen und Autoren:*

- die Überschrift sollte Lust darauf machen, den Text zu lesen
- das Ereignis muss nicht in chronologischer Reihenfolge erzählt werden, auch Uhrzeiten sind meist unnötig
- es empfiehlt sich, einen Ausschnitt zu wählen und Schwerpunkte zu setzen
- lange Satzgefüge mit mehreren Nebensätzen bitte vermeiden, dies erleichtert das flüssige Lesen
- die Wörter „ich“ und „man“ sollten möglichst nicht verwendet werden